

**Bericht von der EKD-Synode****in der Sitzung der 16. Landessynode am 2. Juli 2021**

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohe Synode!

Die erste Tagung der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) fand vom 6.-8. Mai 2021 in Hannover bzw. in digitaler Form statt. Im Mittelpunkt der Konstituierenden Sitzung der Synode standen die Wahlen. Ein besonderer Höhepunkt der Tagung, der sicherlich auch die größte öffentliche Aufmerksamkeit gefunden hat, war die Wahl der neuen Präses. Die 25-jährige Studentin Anna-Nicole Heinrich wurde zur neuen Präses der EKD-Synode gewählt – als Nachfolgerin von Präses Dr. Irmgard Schwaetzer. Die Philosophiestudentin aus der bayerischen Landeskirche steht nun an der Spitze der EKD-Synode. Anna-Nicole Heinrich erhielt im ersten Wahlgang 75 Stimmen, die zweite Kandidatin Nadine Bernshausen, eine 41-jährige Richterin aus Marburg, erhielt 39 Stimmen (Es gab 11 Enthaltungen. Eine Stimme war ungültig.)

Wahl der neuen Präses

Damit setzte die EKD-Synode ein überraschendes und durchaus mutiges Signal. Anna-Nicole Heinrich war bereits als Jugenddelegierte in der 12. EKD-Synode sehr engagiert. In der 13. EKD-Synode ist sie nun reguläres Mitglied. Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, bezeichnete das Wahlergebnis als „historisch“ und ein „ganz starkes Zeichen für unsere Kirche“. Gerade die Perspektive junger Menschen habe eine große Bedeutung für die künftige Gestaltung der Kirche. Die Amtszeit der neuen Präses beträgt sechs Jahre. Zuvor hatte die ehemalige Bundesministerin Dr. Irmgard Schwaetzer die Synode als Präses fast acht Jahre lang geleitet. Anna-Nicole Heinrich betonte, sie stehe für eine „hoffnungsvolle, integrative und pragmatische Kirche“ und wolle die in der letzten Synode begonnenen Zukunftsprozesse fortsetzen.

Wahl des neuen Präsidiums

Die Synode der EKD wählte auch das neue Präsidium. Vizepräsidenten bleiben die 65-jährige Greifswalder Pädagogin Elke König und der 56-jährige lippische Superintendent Andreas Lange. Sie wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zum Präsidium gehören sieben Mitglieder. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden der Student Martin Siegmund aus der Hannoverschen Kirche, der Kölner Hochschulprofessor Uwe Becker aus der Rheinischen Landeskirche, die Pfarrerin Gabriele Hoerschelmann aus Bayern und – aus Württemberger Perspektive besonders erfreulich – die Agraringenieurin und Vizepräsidentin der Württembergischen Landessynode Andrea Bleher gewählt.

Württembergischer Perspektiven

Auch stellvertretende Ausschussvorsitze werden von Württembergerinnen und Württembergern besetzt: So wurde Dr. Friedemann Kuttler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rechtsausschusses gewählt und Maik-Andres Schwarz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Zukunftsausschusses. Pfarrerin Yasna Crüsemann in die Mitgliederversammlung der Evangelischen Mission-Weltweit e.V. (EMW) entsandt, Andrea Bleher in die Konferenz Diakonie und Entwicklung. – Aus der Württembergischen Landeskirche gehören neun Personen zur 13. EKD-Synode: Andrea Bleher, Yasna Crüsemann, Prof. Dr. Johannes Thomas Hörnig, Steffen Kern, Dr. Friedemann Kutt-

ler, David Lehmann, Peter Reif, Annette Sawade und Maik-Andres Schwarz. Sie wurden wie alle Mitglieder der neuen Synode in einem Gottesdienst am 6. Mai 2021 per Namensaufruf verpflichtet.